

Pilgern auf dem Camino de Santiago von Sarrià bis Santiago de Compostela in 6 Etappen

Etappe 2: Pilgerwanderung von Portomarin nach Palas de Rei

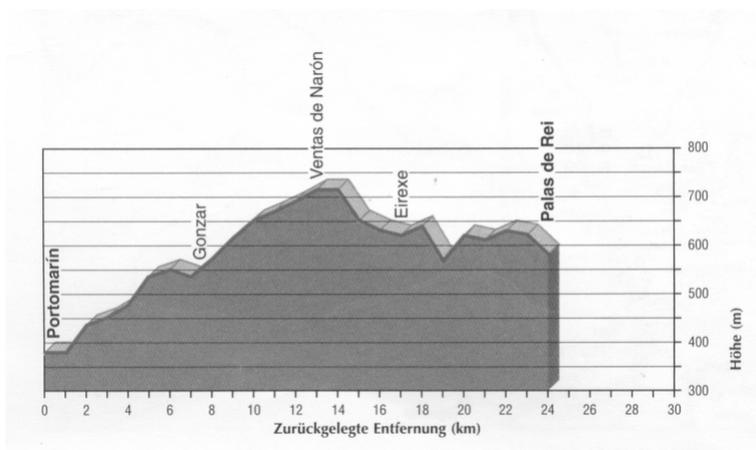
Ein schweißtreibender Höhenrücken muss überwunden werden, bevor man in Palas de Rei das sanft gewellte Tiefland Galiciens erreicht.

Gehzeit: 7.30 Std.

Länge: 24,5 km (von der Fußgängerbrücke aus) - 26 km (vom Campingplatz aus)

Schwierigkeitsgrad: nicht schwer, erfordert aber Ausdauer

Charakter: Geringe Steigungen, überwiegend verkehrsarme Asphaltstraßen, einige Strecken auf Fußwegen, Erdstraßen und Karrenwegen



Einkehr und Verpflegung:

Brunnen am Picknickplatz vor Gonzar, Castromaior (Bar), Hospital de la Cruz (Restaurant), Ventas de Narón (Bar), Ligonde (Bar/Camas Fuente de Peregrino), Portos (Bar), O Rosario (Bar Mesón a Brea an der N 547), Patas de Rei

Pilgerherbergen:

- Gonzar: Junta-Herberge, 22 Plätze, Getränkeautomat, keine Einkaufsmöglichkeit, Tel. 982 157840
- Hospital de la Cruz (Gem. Ventas de Narón): Junta Herberge, 22 Plätze, direkt an der N 540, Tel. 982 545232 (Hospedería);
- Airexe (Gem. Ligonde-Airexe): Junta-Herberge, 18 Plätze, Küche hat etwas Geschirr, Tel. 982 153483 (Hospedería);
- Palas de Rei: Pilgerherberge (Junta-Besitz) in einem renovierten schönen alten Haus gegenüber dem Rathaus, 60+ Plätze, eine Küche, Tel. 982 374126; Pfarrherberge, öffnet nur bei Bedarf, Tel. 982 380021

noteis:

- Ligonde: Bar/ Camas Fuente de Peregrino, einfach;
- Palas de Rei: Hostal Ponte Roxán, Ponterroxán, Tel. 982 380132; Pension Ruta Ultraya, Avda. de Lugo, Tel. 982 380071; Bar-Fonda Plaza, Tel. 982 380109

Wegbeschreibung:

Durch Portomarin geht man zurück in Richtung der Straßenbrücke über den Stausee, nimmt aber nicht diese Brücke, sondern eine Fußgängerbrücke, die eine schmale Bucht des Sees nach rechts überquert. Auf der anderen Seite biegt man scharf nach rechts und findet sich am Beginn eines recht steilen, aber schattigen Weges. Das steile Stück dauert nicht lang, 20 Min. später verflacht sich das Gelände, man wandert durch Wiesen weiter. Bis man wenig später bei einem Gasthof die gut befahrene C 535 erreicht: 100 m links der Straße, dann nach nicht ungefährlicher Querung auf einem schmalen Fußweg rechts der Straße weiter. 20 Min. später muss man wieder zur linken Seite wechseln, **Vorsicht:** Die Querung auf einer uneinsehbaren Kuppe ist höchst gefährlich!

Nach Überquerung eines schmalen Asphaltsträßchens wird der ärmliche Weiler **Toxibo** (1.10 Std.) durchwandert, anschließend entfernt sich unser Weg etwas von der Straße. Kurz vor dem Ort Gonzar gibt es einen zwischen Fußweg und etwas erhöht verlaufender Fernstraße gelegenen Picknickplatz mit Brunnen, hervorragend für das zweite Frühstück. Das Dorf **Gonzar** (2 Std.) wird durchquert, auf der Dorfstraße erreicht man die Durchgangsstraße wieder bei der Pilgerherberge am Ortsrand. Unmittelbar nach der Herberge wendet man sich von der Asphaltstraße nach links auf einen Fahrweg und 70 m weiter nach rechts auf eine Erdstraße, die bald in einen Erdweg übergeht, der sehr angenehm zwischen Natursteinmauern verläuft und von Eichen, Kiefern, Birken und Stechginster beschattet ist. zur richtigen Zeit kann man Brombeeren ernten.

Nach 10 Min. kommt man bei km 81,5 wieder auf einen befestigten Fahrweg, der nach links in den kleinen Ort **Castromaior** hinein führt, wo es am Ortsende eine Bar gibt. Es folgt ein langer Anstieg auf einem asphaltierten Sträßchen, das in die C 535 mündet. Hier geht man nach links auf einem neu angelegten Pfad zuerst links, dann rechts von der Straße weiter. Das Hochland, in dem wir uns bewegen, ist mit Heidekraut bewachsen. Schöne Ausblicke!

10 Min. später quert man die C 535 nach links, auf der anderen Seite führt der Weg etwas von der Straße ab und erreicht wenige Minuten später den Ort **Hospital de la Cruz** (3 Std.). Wer zur Pilgerherberge möchte, bleibt auf dem geradlinig verlaufenden Dorfsträßchen. Am Ortsende liegt links das Restaurant, etwas weiter und direkt an der Fernstraße die Pilgerherberge. Wer nicht zur Pilgerherberge möchte, biegt an einer deutlich gekennzeichneten Stelle (Zeichen, Schild) vom Dorfsträßchen nach rechts ab und überquert die in das Gelände eingeschnittene N 540/640 (Lugo-Ourense/Pontevedra) sowie einen Zubringer auf einer modernen Brücke. Nach der Brücke führt die asphaltierte Straße in den Ort **Ventas de Narón** (3.30 Std.), am Ortsende passiert sie einen Picknickplatz mit Brunnen und eine Bar. Sie steigt nur schwach an und führt bald ohne Niveauveränderung weiter, und dennoch hat man den Eindruck, sehr weit oben zu sein: Heidekraut überzieht die Landschaft, links oberhalb brechen kahle Granithöcker aus dem Grün, das sonst die *Sierra de Ligonde* überzieht, und über die Kiefernplantagen unter uns schweift der Blick bis weit nach

norden und Osten. Dort, wo wir (bei km 76,5) wieder bergab gehen, stehen die ersten Eukalyptusbäume auf dem Camino francés.

Eine Viertelstunde später macht unser Asphaltsträßchen einen Rechtsbogen, links steht ein schöner alter Cruceiro, ein Steinkreuz mit skulptierter Kreuzigungsszene und Mariendarstellung, wie man sie in Galicien an vielen Orten findet. Es markiert den Ortsanfang von **Ligonde**, das vom nächsten Ort Airexe durch ein Bachtal getrennt ist (Trampelpfad als Abkürzung). In **Airexe** (4.30 Std.) steht rechts die Herberge.

Nach Airexe quert das Sträßchen zwei asphaltierte Straßen und erreicht den kleinen Ort **Portos-Reboredo** (5.30 Std.). Bei der Bar kann man sich überlegen, ob man den Abstecher nach *Vilar de Donas* macht, das etwa 3 km entfernt liegt, dort ist die romanische Kirche zu bewundern. Sie war Kirche eines Damenstiftes und wurde über lange Zeit als Grablege der Ritter des spanischen Ordens von Santiago benutzt, einige der skulptierten Grabsteine haben sich erhalten.

Weiter auf der Straße. Die Weiler **Lestedo und Vatos** (6 Std.) werden passiert. Eine Viertelstunde später erreichen wir die N 547 (Lugo - Santiago), queren sie aber nicht, sondern gehen ab dem Cafe-Restaurant Mesón a Brea auf einem gebahnten Fußweg links von der Nationalstraße weiter. Beim **Alto de Rosario** (km 65,5), einer Kuppe, von der es nach Palas de Rei hinunter geht, bewegen wir uns unweit der Straße auf einem schattigen Weg, einer alten Eichenallee, müssen aber anschließend für 5 Min. direkt an der Nationalstraße gehen, jedoch auf einem gebahnten und von der Straße getrennten Fußweg.

Endlich (bei km 67) **O Rosario**. Ein Steinplattenweg führt in das Örtchen hinein, führt als Fahrweg weiter, erreicht den Rand der Altstadt von **Palas de Rei** als Schotterstraße. Man geht links zum Ort hinunter, rechts an einer Kirche vorbei und erreicht nach einer Rechtswendung Rathaus und Pilgerherberge (7.30 Std.).